

F+F Schule für

Kunst und Design

Jahresbericht

2014/15

Inhaltsverzeichnis

3

Bericht der Stiftungsratspräsidentin

4

Gespräch zwischen Christoph Lang und Andreas Vogel

8

Kurzportrait F+F

9

Das F+F Bildungsangebot

10

Gestaltungskompetenz zwischen Theorie und Praxis

11

Dozierende Schuljahr 2014/15

14

Studierende/Schüler_innen Schuljahr 2014/15

17

Verwaltung Schuljahr 2014/15

21

Jahresrechnung

30

Impressum

Bericht der Stiftungsratspräsidentin Eva Wagner

Es gehört zu den Aufgaben des Stiftungsrats der F+F, bei einem Wechsel an der Führungsspitze der Schule Verantwortung zu übernehmen und den Entscheid für die Neubesetzung sorgfältig abzuwägen. Dabei treten Diskussionen zur aktuellen Situation der Schule und zur richtigen Weichenstellung für die Zukunft in den Vordergrund.

Nachstehendes Gespräch zwischen dem scheidenden Rektor Andreas Vogel und dem neuen Rektor Christoph Lang zeigt weit mehr auf als nur Fragen und Gedanken zu Vergangenheit und Zukunft der F+F. Es zeugt von einem Verständnis, was diese Schule sein kann und muss. Dieser Zielsetzung schliesst sich der Stiftungsrat der F+F mit Freude an. Andreas

Vogel danken wir ganz herzlich für sein grosses Engagement während der letzten 15 Jahre und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Wir sind überzeugt, dass er da wie dort wiederum viel Erfreuliches bewirken wird.

Um jedoch die gesteckten Ziele zu erreichen, benötigt die F+F auch finanzielle Unterstützung. Dafür bedanken wir uns sowohl bei der Stadt Zürich als auch beim Kanton Zürich. Und insbesondere auch bei der Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft Bern für den grosszügigen Beitrag an das Projekts 'Longing for the Future' sowie bei der Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung Chur für die wiederholte Unterstützung unseres Begabtenfonds.

Gespräch zwischen Christoph Lang und Andreas Vogel

Christoph Lang: Lieber Andreas, du warst beinahe 15 Jahre an der F+F tätig, von 2001 bis Ende Mai 2015, ab 2011 auch als Rektor. Jetzt stellen wir gemeinsam deinen letzten Jahresbericht zusammen, denn das Schuljahr 2014/15 ist fast bis zum Ende unter deiner Führung gelaufen. Als dein Nachfolger habe ich dich in meiner Einarbeitungszeit oft gesehen und du hast mir in dieser Zeit dein wertvolles Wissen über die Schule in zahlreichen Treffen weitergegeben. Gerne möchte ich dir deshalb zwei eher persönliche Fragen stellen, jetzt, wo du schon ein paar Monate in einer neuen Position an einer Fachhochschule tätig bist: Gibt es etwas, das du vermisst, wenn du an die F+F zurückdenkst? Was macht die F+F aus deiner Sicht aus?

Andreas Vogel: Auch im Rückblick zeichnet sich die F+F für mich durch ihr offenes kollegiales Klima und ihre schlanken Strukturen aus. Alle sind in direktem Kontakt miteinander, wissen, was läuft und wer was macht. Dinge nicht nur anzudenken, sondern auch anzugehen, ist hier verhältnismässig einfach. Die F+F war und ist für mich ein Ort des Umsetzens, und eine Institution, in der aus Ideen auch ganz konkret etwas kreiert wird. In Kombination mit einem engagierten Team, welches die unterschiedlichsten Persönlichkeiten unter einem Dach vereint, ergibt dies alles Zutaten für eine wunderbare und lehrreiche Zeit, die ich erleben durfte.

CL: Welches waren deine Highlights im vergangenen – deinem letzten – Schuljahr?

AV: Mit dem neuen Studiengang Modedesign ins Schuljahr 2104/15 zu starten, war ein echter Höhepunkt. Nachdem wir in den Jahren davor die staatliche Anerkennung unserer vier tertiären Studiengänge und auch die Grafikfachklasse auf Stufe Sek II voran-

getrieben hatten, war die Integration des Modedesigns eine tolle Herausforderung.

Es waren jedoch immer auch die Kooperationen, die den F+F-Geist beschworen: die Weiterführung unseres Projekts mit dem Friedhof Forum Zürich etwa, die im September in einer tatsächlich «Langen Nacht der Museen» auf dem Friedhof Sihlfeld endete.

Oder zum wiederholten Male unsere Reihe «Video@Löwenbräu» – eine Seminar- und Veranstaltungsreihe unter der Leitung von Irene Müller in Kooperation mit dem Migros Museum für Gegenwartskunst – mit Videoarbeiten von VALIE EXPORT, Andrea Fraser, Dara Friedman, Julie Verhoeven oder Carey Young. VALIE EXPORT ist deswegen extra aus Wien angereist, um mit den Studierenden ein Seminar an der F+F abzuhalten und anschliessend den Abend im bis auf den letzten Platz gefüllten Vortragssaal des Migros Museum zu bestreiten.

CL: Mit den beiden Beispielen rückst du zwei Kooperationen der F+F mit anderen Institutionen in den Vordergrund. In meiner Wahrnehmung habt ihr das Modell von gemeinsamen Projekten immer sehr erfolgreich betrieben und damit eine besondere Sichtbarkeit der Schule hergestellt. Wie ist es dazu gekommen?

AV: Die F+F ist eben doch eine verhältnismässig kleine Schule, die nicht jedes Projekt einfach mal so von sich alleine stemmen kann. Zudem hat uns die Schule als Ort immer enorm interessiert und wir haben versucht, Projekte an die Schule zu holen, für die wir autorenmässig nicht voll verantwortlich waren, die aber schlicht bestens zur Haltung der Schule passten.

Umgekehrt sollte die Schule nie zum geschützten Ort für die Studierenden werden

– hier sorgen die Kooperationen für fruchtbare Reibungsflächen ausserhalb der angestammten Lehr- und Lernräume. Dies fängt mit klassischen Ausstellungen an externen Orten an und reicht bis hin zu einem Projekt wie ‹Longing for the Future›. Dafür reisten im Januar 2015 die Studiengangsleitung Fotografie HF, Andrea Gohl und die Dozentin Flurina Rothenberger, als Teil einer Kooperation mit dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel nach Bamako (Mali), um vor Ort ein Projekt mit der Fotoschule cfp – Cadre de promotion pour la formation en photographie zu entwickeln. Das Projekt ‹Longing for the Future› beruht auf Forschungsberichten über Zukunftsängste und Wünsche von jungen Akademiker innen in Mali und Burkina Faso (...dem laut neuesten Studien Staat mit den weltweit unglücklichsten Menschen...). Die individuell erarbeiteten Beiträge der Fotoschulen widmen sich auf ganz unterschiedliche Weise den Zukunftsfragen von jungen Menschen in der Schweiz und in Mali. Sie werden im Frühling 2016 in der Ausstellung ‹Was werden wird› im Museum der Kulturen Basel ausgestellt und mit einer Publikation begleitet.

CL: Welche anderen Projekte oder Erfolge sind dir wichtig?

AV: Dijan Kahrmanovic, der sein Diplom Fotografie HF 2014 an der F+F erlangt hatte, wurde von der Jury des Vereins Kunstwollen für die Ausstellung ‹Plattform 2015› ausgewählt und dort mit dem mit CHF 10'000.– dotierten Helvetia-Kunstpreis ausgezeichnet. Als erster F+F Abgänger wurde ihm dieser wichtige Förderpreis für junge Kunst aus einer grossen gesamtschweizerischen Auswahl von Kunst(hoch)schulabgänger innen verliehen. Es folgten weitere Ausstellungen von Dijan Kahrmanovic an der Liste Basel und im Rahmen des Young Masters Dialogue in London. Dijan ist ein tolles Beispiel für die F+F-Policy, begeisterte und begeisternde angehende Gestalter innen und Künstler innen auch ohne Matur aufzunehmen. Er hätte aufgrund einer nicht gerade typischen Berufslaufbahn wohl kaum die Aufnahme an einer staatlichen Schule geschafft – dass gerade er reussiert hat, freut mich enorm.

Doch hervorheben möchte ich auch – und das passt dann wieder zum eben Gesagten – dass wir im Rahmen des Zürcher Sommergrossanlasses ‹AAA› (Art Altstetten Albisrieden vom 13.06.–13.09.2015) die F+F als einen Hotspot auf den Stadtplan der Kunst im öffentlichen Raum gesetzt und das geografische Zentrum von AAA gebildet haben. Sowie mit Roland Roos' ‹Wasserfabrik› in der ehemaligen Autogarage Böhler – den aus meiner Sicht interessantesten Beitrag dieser Veranstaltung – initiiert haben. Dies gilt es auch in Erinnerung zu rufen.

CL: Du hast an der F+F als Dozent im Vorkurs/ Propädeutikum angefangen, diesen später geleitet und wurdest danach stellvertretender Rektor. Schliesslich hast du mit dem damaligen Rektor Sandi Paucic die Ämter getauscht. Blicken wir also nochmal auf deine Anfänge an der F+F im Vorkurs zurück: Weshalb ist der gestalterische Vorkurs oder das Propädeutikum (wie es im Bologneser Idiom heisst) noch immer der richtige Einstieg in die gestalterische und künstlerische Welt?

AV: Ob an der F+F oder an den Schweizer (Fach-) Hochschulen für Kunst und Gestaltung: Ein 3-jähriges Studium ist einfach ziemlich kurz, um eine eigene Position zu entwickeln. Nicht umsonst sind in unserem Bereich nennenswerte Studiengänge an ausländischen Schulen beim altrechtlichen Diplomsystem geblieben und bieten 4–5-jährige Studiengänge an. Diese verfügen dafür aber über keinen Vorkurs. Dabei bietet ein Vorkurs in der Schweiz die unglaubliche Möglichkeit, nicht nur alles einfach einmal auszuprobieren, sondern eben auch seine eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen. Ein darauf aufbauendes Studium hat ein solides Fundament – und an sämtlichen Schulen kann man die (wenigen) Studierenden ohne Vorkurs meist recht schnell rauslesen. Das ist nicht nur eine Frage von Prozess-, Technik- oder Materialkenntnis, sondern auch der künstlerischen-gestalterischen Persönlichkeit, aus der heraus man sein Studium beginnt. Also ganz unbedingt: Vorkurs forever!

CL: Du hast dich dem Vorkurs an der F+F immer stark verbunden gefühlt. Was zeichnet diesen Vorkurs im Gegensatz zu Konkurrenzangeboten aus? Hast du eine besondere Erinnerung, die prägend ist?

AV: Der F+F-Vorkurs hat sich nie allein als «Zubringer» in Studiengänge und Lehrberufe verstanden, sondern als erste elementare Auseinandersetzung mit Fragen zu Kunst und Gestaltung. Selbstverständlich galt und gilt es an der F+F auch immer, ein aussagekräftiges und konkurrenzfähiges Portfolio zu erarbeiten. Aber immer mit dem Ziel, allen Teilnehmenden der Vorkurse ganz individuelle Gestaltungs- und Entwicklungsfreiheiten zu geben und sie dabei bestmöglich zu unterstützen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil dabei ist, dass die Dozierenden wertvolles Wissen aus ihrer jeweiligen aktiven Berufspraxis in den Unterricht bringen. Der Vorkurs profitierte auch im Schuljahr 2014/15 davon, dass etablierte und renommierte Berufsleute aus der Kunst- und Gestaltungsszene sich für die F+F-Schüler innen engagieren.

Mir war zudem immer wichtig, dass der F+F-Vorkurs durch die Mitgliedschaft der Schule bei den «swiss design schools» den verbindlichen und engen Kontakt mit den staatlichen Angeboten garantiert und sich auch damit von den zahlreichen Wald-und-Wiesen-Vorkursen privater Anbieter deutlich absetzen kann. Denn mit der gestalterischen Vorbildung gilt es nicht zuletzt auch eine Bildungsverantwortung zu übernehmen.

In trauriger Erinnerung ist mir persönlich der unerwartete Tod von Balz Frei, der über viele Jahre als Vorkurs-Dozent in der Grafischen Gestaltung tätig war und mehrere Arbeitswochen mitgestaltete. Die zahlreichen ehemaligen Vorkurs-Teilnehmenden an seiner Trauerfeier sind Beleg für seine Beliebtheit ebenso wie für die Qualität seines Unterrichts.

CL: Auch der Tod des F+F Dozenten Pascal Danz hat uns alle sehr getroffen und an der Feier – die Pascal sicher gefallen hätte

– war spürbar, wie eng die F+F mit der nationalen Kunstszene verflochten ist und es wohl auch immer war. Historisch ist sie aus einer Tagesklasse und einer Abendschule gewachsen. Noch heute bietet die F+F gestalterische Kurse vor allem am Abend und teilweise an Samstagen an, um die Zugänglichkeit für Berufstätige zu ermöglichen. Einzelne Kurse lassen sich zu einem berufsbegleitenden Vorkurs im Modulsystem verbinden. Seit nunmehr 7 Jahren gibt es zudem die beliebten einwöchigen Sommerateliers, auch dort hatte die F+F eine Pionierrolle eingenommen.

AV: Die Sommerateliers werden von Jahr zu Jahr beliebter und sind in der F+F zu einer festen Institution geworden. 64 Personen belegen über zwei Wochen die neun Workshops. Erstmals finden diese alle zentral an der Flurstrasse statt. Es entsteht eine intensive Atmosphäre und diesmal hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in der hauseigenen Milchbar gemeinsam zu essen und sich über die Kurse hinaus auszutauschen.

Inzwischen besuchen auch viele gestalterische Lehrpersonen Abendkurse oder Sommerateliers als Weiterbildung. Die F+F hat hier also nicht nur tolle Formate entwickelt, sondern auch das richtige Niveau.

CL: In der letzten Zeit ist die F+F, insbesondere die frühe F+F, wieder vermehrt in die Aufmerksamkeit gerückt worden. Beispielsweise mit den Publikationen: «Serge Stauffer – Kunst als Forschung» (2013, Helmhaus Zürich, Scheidegger & Spiess) und «Doris Stauffer – Eine Monographie» (2015, Scheidegger & Spiess) – beide waren sie Mitbegründer der damaligen «F+F Schule für experimentelle Gestaltung». Die Gründung der F+F liegt inzwischen 44 Jahre in der Vergangenheit. Wie bist du als Rektor mit dieser «legacy» umgegangen? Wie hat sie dich beeinflusst oder gar inspiriert?

AV: Als ich 2001 an der F+F begonnen habe, war der Kontakt zur Vorgängergeneration abgebrochen. Der grosse Knall von 1999/2000, dessen personelle Umwälzungen sehr massgeblich zur heutigen F+F beigetragen hat,

stellte eine enorme Zäsur dar und verabschiedete die letzten Figuren sowohl der 1971er Gründergeneration als auch derer, die um deren Nachfolge buhlten. Der wiederentdeckte Fotograf und international gefeierte Walter Pfeiffer und der Medien- und Kulturphilosoph Gerhard Johann Lischka waren zwei der wenigen F+F'ler der frühen Jahre, die auch in der „neuen“ F+F ihren Platz fanden. Der neu eingesetzte Rektor Sandi Paucic war also zunächst einmal um Abgrenzung bemüht – auch mit juristischer Hilfe.

Erst nach ein paar Jahren waren die neue Crew in der Verfassung, sich um die eigene Geschichte zu kümmern. Und stellte dabei fest, dass die F+F den Geist der Gründer innen in Teilen durchaus weiterlebte, wenn auch unbewusst. Es war dann kein Zufall, dass die Figuren, die auch du ansprichst und die für uns spannend wurden, genau diejenigen waren, die der F+F schon verhältnismässig früh den Rücken gekehrt hatten. Doris und Serge Stauffer hatte aus ganz unterschiedlichen Gründen nichts mehr mit den F+F'lern zu tun, die vor uns an der Schule tätig waren. Zurückgeblickt haben wir also eine Zwischengeneration übersprungen und sind wieder bei den Pionieren gelandet, die zuletzt wiederentdeckt wurden.

Sowohl bei Serge als auch bei Doris Stauffer haben wir diese Unterfangen sehr unterstützt. Uns war aber jeweils auch wichtig, dass so ein Interesse von aussen kommt. Selbstbeweihräucherung war uns immer wider. Als wir begonnen haben, uns für Doris zu interessieren, sind Sandi Paucic und ich mit ihr in der Turbinenhalle essen gegangen – da waren Michael Hiltbrunner und Mara Züst noch in weiter Ferne...

CL: Kommen wir zum Schluss noch einmal auf die uns beide betreffenden Übergänge zu sprechen. Mir scheint es, als hätten wir die Schulen getauscht: Ich war als Dozent an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, bevor ich zur F+F kam, während du die F+F jetzt verlassen hast und neu an der Hochschule der Künste in Bern arbeitest. Wenn du dir das Beste aus beiden Schultypen wünschen könntest, was käme dabei heraus?

AV: Ich habe, wie du womöglich auch, innerhalb des schulischen Umfeldes den totalen Gegensatz zur F+F gewählt. Dabei dachte ich nach meiner Kündigung zunächst gar nicht an so etwas. Ich musste erst merken, dass dies für mich von Interesse sein könnte. Innerhalb der kleinen Schweiz mit ihren verhältnismässig vielen Schulen interessiert mich die Diversität weit mehr als die Kombination. Zudem halte es schon für ein kleines Wunder, das die F+F angesichts der grossen Konkurrenz 2015 das Jubiläum mit der Schnapszahl 44 feiern konnte. Dies hat meines Erachtens mit ihrer Einzigartigkeit und ihrer konstanten Qualität zu tun, aber auch mit ihren Ecken und Kanten – ich würde einer solchen Charakteristik gegenüber einem «Best of» unbedingt den Vorzug geben.

CL: Deinem Statement entnehme ich einen unterschweligen Phantomschmerz und gleichzeitig beschreibt es ein Stückweit unsere Mission für die nächsten Jahre: das eigene und besondere zu stärken und nicht dem vermeintlich glücksversprechenden Mainstream hinterher zu eilen.

Kurzportrait F+F: Seit 1971 offen in der Vermittlung von Kunst und Design.

An der F+F und in ihren Ateliers, Seminarräumen oder Werkstätten begegnen sich alle, die sich in Theorie und Praxis der Gestaltung sowie der Vermittlung von Kunst und Design verschrieben haben: Designaffine, Kunstschaffende, Dozierende und Studierende. Die F+F Schule an der Flurstrasse in Zürich zeigt Form und Farbe – seit 1971.

Seit 44 Jahren unterstützt die F+F alle, welche die Design- und Kunstwelt für sich entdecken oder einen gestalterischen Beruf erlernen möchten. Als älteste Kunstausbildung der Deutschschweiz vermittelt die F+F aus Tradition gute Gestaltung und Kunstwissen. Der Austausch mit Mitstudierenden und Dozierenden, die kritische Auseinandersetzung mit allem Gegenwärtigen, schärft deine Sinne und trägt zur Entwicklung deiner eigenen gestalterischen Persönlichkeit bei.

Die F+F bietet professionelle Aus- und Weiterbildungen für Menschen jeden Alters, die

einen Berufsabschluss anstreben oder sich gestalterisch weiterbilden möchten. Jährlich sind rund 200 Vollzeitstudierende an der F+F Schule für Kunst und Design eingeschrieben – die zahlreichen Teilnehmer_innen an Abendkursen, Samstagsangeboten und Sommerateliers nicht miteingerechnet. Die Berufsausbildungen der F+F sind staatlich anerkannt.

Für die Aufnahme in einen Studiengang ist die Matur nicht Bedingung. Die F+F stellt damit eine höchstbewährte Alternative zu den Ausbildungen an anderen Schweizer Fachhochschulen dar.

Stadt und Kantone unterstützen die F+F durch Subventionen oder wirken in unseren Aufsichtsgremien mit. Die unabhängige, nicht profitorientierte F+F wird von einer Stiftung getragen. Dem F+F Stiftungsrat gehören profilierte Persönlichkeiten aus der Gestaltungs- und Kunstwelt an.

Das F+F-Ausbildungsangebot.

Die F+F bietet staatlich anerkannte Studiengänge in Bildender Kunst, Film, Fotografie, Modedesign und Visueller Gestaltung mit Abschluss der Höheren Fachschule (HF) an. Zum Angebot gehören weiter der Gestalterische Vorkurs/Propädeutikum und eine Grafkfachklasse mit Lehrabschluss (EFZ). Das breite Weiterbildungsangebot und der berufsbegleitende Vorkurs im Modulsystem stehen allen Interessierten offen.

Gestalterischer Vorkurs/Propädeutikum

Der Gestalterische Vorkurs bzw. das Propädeutikum ist eine einjährige Vollzeitausbildung, die dich in die Welt von Design und Kunst einführt. Im Zentrum stehen dabei die Sensibilisierung für künstlerisch-gestalterische Tätigkeiten und Methoden, die Berufswahl und die gezielte Vorbereitung auf einen Übertritt in eine weiterführende Ausbildung – sei es eine Berufslehre oder ein Studiengang an einer Höheren Fachschule oder einer Fachhochschule.

Grafkfachklasse EFZ

Die staatlich anerkannte 4-jährige Grafkfachklasse EFZ kann als berufliche Grundausbildung unmittelbar nach der Volksschule oder nach einem gestalterischen Vorkurs absolviert werden. Die Grafkfachklasse ist als Vollzeitausbildung auf der Sekundarstufe II angesiedelt und stellt eine Alternative zum dualen System (Lehrstelle und

Berufsschule) dar. Als Abschluss wird das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) erworben.

Studiengänge HF

Die Vollzeit-Studiengänge in den Vertiefungsrichtungen Bildende Kunst, Fotografie und Modedesign und Visuelle Gestaltung dauern 6 Semester inklusive Praktikum, der berufsbegleitende-Studiengang Film dauert 8 Semester. Die Studiengänge sind auf der Tertiärstufe B angesiedelt und schliessen mit einem Eidgenössischen Diplom der Höheren Fachschule (HF) ab.

Der seit 2014 angebotene Studiengang Modedesign befindet sich aktuell im HF-Anerkennungsverfahren.

Gestalterische Weiterbildungskurse und Berufsbegleitender Vorkurs im Modulsystem

Die F+F verfügt über ein vielfältiges Weiterbildungsangebot im Bereich der Bildenden Kunst, der Gestaltung, der Neuen Medien und der Kunsttheorie. Diese finden hauptsächlich an Abenden und Samstagen statt. Die Kurse können einzeln besucht oder modular zu einem berufsbegleitenden Vorkurs kombiniert werden.

Im Juli finden zudem jeweils die einwöchigen Sommerateliers statt.

Gestaltungskompetenz zwischen Theorie und Praxis

Alle F+F-Dozent_innen sind profilierte Persönlichkeiten aus Kunst, Grafik, Fotografie, Film und Mode, die über einen anerkannten Leistungsausweis verfügen.

Der Erfahrungsschatz unserer Dozent_innen bürgt für eine zeitgemässe Vermittlung gestalterischen Wissens und Könnens. Jedes Semester werden Fachleute aus dem In- und Ausland als Gastdozierende eingeladen. Überschaubare Klassengrössen und ein zugängliches Leitungsteam ermöglichen die individuelle Betreuung der Studierenden – der partnerschaftliche Umgang zwischen Lernenden und Lehrenden wird an der F+F grossgeschrieben.

Lehrpläne, die sich nach eidgenössischen Standards richten, gewährleisten einen strukturierten Studienaufbau, ohne deinen Freiraum für eigene Projektideen und die Entwicklung deiner persönlichen Autor-

schaft einzuschränken. Als Studierende_r bist du bereit, aus eigener Motivation gestalterisch tätig zu werden und dich mit dem aktuellen Geschehen auseinanderzusetzen.

Die F+F Schule für Kunst und Design ist als einzige private Institution Mitglied von «swiss design schools», der Direktorenkonferenz der Schulen für Gestaltung Schweiz. Sie verfügt über das eduQua-Zertifikat und nimmt am internationalen Austauschprogramm «Swiss-European Mobility Programme» (ehemals «Erasmus») teil. Die Schule und die Dozierenden sind dank Mitgliedschaften in den gestalterischen Berufsverbänden und Organisationen bestens vernetzt.

Öffentliche Anlässe wie Ausstellungen, Projektpräsentationen und Vorträge machen die F+F zu einem Treffpunkt der Zürcher Kunst- und Gestaltungsszene in einem kulturell lebendigen Quartier.

Dozierende Schuljahr 2014/15

Studiengang Bildende Kunst HF

Noa Bacchetta
Maya Bringolf
Marie-Antoinette Chiarenza
Andreas Dobler
Clare Goodwin
Alex Hanimann
Daniel Hauser
Charlie Jeffery
Birgit Kempker
Luc Mattenberger
Anja Moers
Irene Müller
Sandi Paucic
Brita Polzer
Iris Rennert
Esther Rieser
Chantal Romani
Jens Emil Sennewald
Daniel Suter
Tobias Wootton

Studiengang Film HF

Samuel Ammann
Noa Bacchetta
Daniela Cianciarulo
Anina Gmür
Daniel Hertli
Thomas Isler
Rudolph Julia
Mario Marchisella
Irene Müller
Reto Stamm
Rainer Maria Trinkler
Lucie Tuma

Studiengang Fotografie HF

Franziska Bigger
Franco Bonaventura
Dan Cermak
Mandy Gnägi
Andrea Gohl
Andrea Hadem
Melanie Hofmann
Rudolph Julia
Nicola Meitzner
Gaudenz Metzger
Regula Müdespacher
Irene Müller
Marco Müller
Walter Pfeiffer
Hannes Rickli
Esther Rieser
Yves Roth
Flurina Rothenberger
Elisabeth Sprenger
Basil Stücheli
Ilia Vasella

Studiengang Modedesign

Monika Amrein
Dan Cermak
Susanne Hirt
Rudolph Julia
Aniko Risch
Nicole Schmidt
Bernadette Stalder
Anita Vrolijk
Heiner Wiedemann
Martina Zünd Gyax

Studiengang Visuelle Gestaltung HF

Rahel Arnold
Noa Bacchetta
Claudia Blum
Franco Bonaventura
Valeria Bonin
Alexander Colby
Philippe Desarzens
Janine Föllmi
Peter Frey
Andrea Gohl
Jeannine Herrmann
Dafi Kühne
Julia Marti
Nicola Meitzner
Marco Müller
Rose Müller
Sophia Murer
Yves Sablonier
Elisabeth Sprenger
Zoe Tempest
Ilia Vasella
Liloush von Arx
Brigitta Weber
Conradin Wolf

Pooling

Yannick Aellen
Samuel Ammann
Franco Bonaventura
Till Brockmann
Mandy Gnägi
Franka Grosse
Thomas Hanhart
Oliver Kielmayer
Dorothee Messmer
Katharina Morawek
Regula Müdespacher
Irene Müller
Sophia Murer
Sandi Paucic
Silvia Popp
Iris Rennert
Chantal Romani
Philippe Sablonier
Esther Schena
Bea Schlingelhoff
Basil Stücheli
Milva Stutz
Andrea Thal
Andreas Vogel
Eva-Maria Würth
Martina Zünd Gyax

Grafikfachklasse EFZ

Philipp Aebischer
Noa Bacchetta
Karin Baumann
Renata Burckhardt
Roger Canali
Selina Flachsmann
Matteo Hofer
Daniel Leuenberger
Katharina Pinggera
Silvia Popp
Esther Schena
Roland Schmidt
André Specht
Reto Vogler
Jens-Peter Volk
Liloush von Arx
Heidi Würgler

Vorkurs/Propädeutikum

Luigi Archetti
Sabian Baumann
Franco Bonaventura
Nadja Crola
Pascal Danz
Balz Frei
Brigitte Fries
Franz Gratwohl
Sabine Hagmann
Julia Heinrichs
Sarah Infanger
Tina Leimbacher
Peter Maurer
Sandi Paucic
Walter Pfeiffer
Silvia Popp
Chantal Romani
Astrid Schmid
Miriam Steinhauser
Andreas Vogel
Martina Vontobel
Eva Von Wartburg
Markus Weiss
Rolf Zbinden

Weiterbildung/Vorkurs im Modulsystem

Martinka Ali
Samuel Ammann
Monika Amrein
Claudia Blum
Franco Bonaventura
Mirjam Bürgin
Françoise Caraco
Diana Dodson
Simone Farner
Cynthia Gavranic
Jeannine Herrmann
Salome Hohl
Oliver Kielmayer
Johanna Lier
Zeljka Marusic
Dorothee Messmer
Efa Mühlethaler
Noramae Omotayo Herzog
Sandi Paucic
Dustin Rees
Aniko Risch
Iris Ruprecht
Eliane Rutishauser
Esther Schena
Astrid Schmid
Esther Solèr
Andreas Vogel
Martina Vontobel
Markus Weiss
Ulla Ziemann

Studierende/Schüler_innen

Schuljahr 2014/15

Studiengang Bildende Kunst HF

Christine Aebi
Simone Baumann
Annahita Brooks
Sereina Bütler
Rudolf Doggwiler
Dan Eidenbenz
Till Fischer
Stefan Marty
Micha Reichenbach
Melchior Rohrer
Helena Wyss-Scheffler

Absolvent innen 2015

Georgios Atzemakis
Gregory Hari
Lidija Pavlovic
Serafin Schlüchter
Jan Sebesta
Jazmin Taco

Studiengang Film HF

Nora Hunziker
Yves Steiner
Jana Hodel

Absolvent innen 2015

Joseph Pinto
Maxim Ritzi

Studiengang Fotografie HF

Olivia Bertschinger
Yanina Biedermann
Damian Byland
Selina Calderas
Valentina De Pasquale
Marina Fischer
Delia Frauenfelder
Nicole Gozzer
Corina Itin
Jeff Xandir Lanuza Arreaga
Lara Messmer

Simone Peterka Vogel

David Petrig
Aline Rutschmann
Abhilash Rütli
Regina Staub
Begüm Ürek

Absolvent innen 2015

Angela Brühlmann
Uribe Mikerson

Studiengang Modedesign

Meriem Al Zameli
Mirja Curtius
Gaia Schenk
Natasa Ilic
Laura Inderbitzin
Jun Kanai
Odilia Keller
Sara Angela Schmid
Sarah Singh
Dominique Steinegger
Silvia Thielen
Barbara Zehnder

Absolvent innen 2015

Nadja Bill
Sara Debrunner
Raphaela Götz
Ymaan Lede Premjee
Saskia Marty
Andjeta Ponjavic
Nuno Ramos
Kim Risi
Mirjam Schuppli
Jene Svenja Steurer

Studiengang Visuelle Gestaltung HF

Cané Basgürboga
Yannick Billinger
Silvan Buholzer (Pause)
Zoe Milena Bonavoglia

Yannick Verena Gehr
Anna-Fiona Geller
Lea Grueber
Natalie Hinzmann
Theresa Isin-Blaser
Elena Maria Lechner
Luca Margadant
Roman Menge
Anna-Lena Pontet
Stefani Reichenbach
Toni Russo
Pauline Schafferus
Zara Velchev
Jennifer Zeender

Absolvent innen 2015

Andrea Winterberger
Jasmin Beck

Grafikfachklasse EFZ

Dina Azevedo
Nicola Cavegn
Fadri Cadonau
Joelle Contreras
Valentina Corti
Alexander Choinowski
Lærke Dahl Hansen
Charlotte Dupont
Rahel Dürsteler
Tobias Egli
Lukas Engel
Shanna Favetto
Catarina Frei
Elena Freydl
Lukas Gebhardt
Tim Geiger
Ursula Hofstetter
Nico Ilk
Helen Pamela Ingold
Lukas Koch
Jan Lüond
Maude Mahrer
Daphne Manns
Jessica Martin
Patrik Messerli
Jonas Messmer
Xenia Moser
Nayara Pally
Lukas Peyer
Lou Pilleri
Linda Salioski

Florence Schaffter
Sara Scherer
Mara Schwegler
Felix Shkarupeta
Simon Steffen
Joshua Veress
Julia Weishaupt
Andrin Wellenzohn
Claude Wettstein
Gian Marlon Wilhelm
Sharon Wille
Sofie Zellweger
Rosa Zimmermann

Absolvent innen 2015

Manuel Ackermann
Joel Bühler
Raffaele De Giovanni
Leandro Disler
Wesllen Gschwind
Gioia Loretz
Michelle Mancina
Vincent Rheinberger
Claudio Thoma
Anna Villiger
Dennis Zoller

Vorkurs/Propädeutikum

Moritz Alt
Aline Baumann
Sarignia Bonfà
Collin Cancellara
Philip De Beurges Rosenthal
Claudio Dürr
Luisa Eichelberg
Angelo Faria
Michèle Grimm
Mathias Habegger
Anna Habereder
Patrick Haering
Lea Hättenschwiler
Eve Kelemen
Fiona Konz
Marina Kummer
Renald Lenzin
Emma Leuthold
Alexander Loretz
Daniel Luginbühl
Simon Lüscher
Leo Mathis
David Meienberg

Majka Middelhoven
Livia Neyer
Bao Nguyen
Désirée Nüesch
Anna Pravorotskaya
Valerio Prizio
Nahui Rangel
Sina Reinhart
Leonie Risch
Sebastian Scholz
Fabienne Steiner
Nicolas Straub
Sarah Thüring
Noah Türler
Luca Vincenti
Milo Vogler
Nadine Vollenweider
Tim von Niederhäusern
Luc Vuilleumier
Umutcan Yazbahar
Manuela Zellweger
Anja Ziegler
Ann Ziegler
Sima Zollanvari

Vorkurs im Modulsystem
Lukas Ammann
Christina Andersen
Iskandar Bin Mohamad Nor
Andrea Casutt
Corinne Deuber
Esther Furrer
Debora Gerber
Dominique Giacomini
Andrin Gorgi
Monika Honegger
Luigi Jäger
Corinne Jordi
Nicole Lussi
Kerstin Marx
Leonie Moeri
Yolanda Rüeegger-Huber
Mélanie Schillig
Alexander Siegl
Lara Tia Vehovar
Patrick Zürcher

Absolvent innen 2015
Valérie Duc
Markus Graf
Kim Simona Hagen
Prisca Rauch
Cindy Reichelt
Savina Seo
Nadine von Flüe
Raphaëlle Wettstein
Isabel Zwicker

Verwaltung Schuljahr 2014/15

Stiftungsrat

Eva Wagner
Präsidentin des Stiftungsrats,
Abgeordnete der Stadt Zürich

Rolf Schmid
Filmemacher, Produzent, Präsident der
Swiss Film Producer's Association

Rolf Staub
Jurist (ab 1. Januar 2015)

Markus Weiss
Vertreter Dozentenschaft, Künstler

Christine Helena Wyss-Scheffler
Vertreterin Studentenschaft,
Studiengang Bildende Kunst HF

Thomas Herrmann
Ökonom (bis 11. Dezember 2014)

Claudia Jolles
Chefredaktorin Kunstbulletin
(bis 11. Dezember 2014)

David Liatowitsch
Anwalt (bis 11. Dezember 2014)

Juri Steiner
freier Kurator (bis 11. Dezember 2014)

Ruedi Wyss
visueller Gestalter, Kulturvermittler,
Hochschuldozent (bis 11. Dezember 2014)

Rektorat

Andreas Vogel
Rektor, 80% (bis 31. Mai 2015)

Christoph Lang
Rektor, 80% (ab 1. Juni 2015)

Sandi Paucic
Stv. Rektor, 40%

Valérie Jetzer
Assistenz Rektorat, 40%
und Assistenz Pooling, 40%

Stabsstellen

Bruno Hass
Lehre, 50%

Iris Ruprecht
Kommunikation 40% (ab 1. Februar 2015)

Abteilungen

Studiengang Bildende Kunst HF

Daniel Hauser
Leitung, 40%

Anja Moers
Assistenz, 30% und dok_*face, 10%
(bis 15. Februar 2015)

Talaya Schmid
Assistenz, 30% und dok_*face, 10%
(ab 16. Februar 2015)

Studiengang Film HF

Daniel Hertli
Leitung, 40%

Christiane Dankbar
Assistenz, 30% (bis 31. März 2015)

Daniela Cianciarulo
Assistenz, 30%
(ab 1. April 2015)

Studiengang Fotografie HF

Andrea Gohl
Leitung Studiengang, 40%

Gaudenz Metzger
Assistenz, 30%

Studiengang Modedesign

Nicole Schmidt
Co-Leitung, 30%

Anita Vrolijk
Co-Leitung, 30%

Studiengang Visuelle Gestaltung HF

Ilia Vasella
Leitung, 40%

Jeannine Herrmann
Assistenz, 30%

Grafikfachklasse EFZ

Selina Flachsmann
Leitung, 60% (bis 31. Dezember 2014)

Franziska Widmer
Leitung, 60% (ab 1. Januar 2015)

Heidi Würigler
Lehrmeisterin, (ab 1. Januar 2015)

Alexandra Schwager
Assistenz Grafikfachklasse, 30%

Vorkurs/Propädeutikum

Sabine Hagmann
Leitung, 40%

Marlon Ilg
Assistenz, 35%

Weiterbildung/Vorkurs im Modulsystem

Efa Mühlethaler
Leitung, 40%

Iris Ruprecht
Assistenz, 40%

Sekretariat

Martina Huber

Leitung, 80% (bis 31. Mai 2015)

Jaqueline Traoré

70% (bis 31. Dezember 2014)

Sabrina Saladin

80% (ab 4. Januar 2015)

Tanja Kalt

60% (ab 8. Juli 2015)

Buchhaltung

Judith Stalder

Buchhaltung, 70%

Technik

Raphael Zürcher

Leitung, 60%

Radoje Markovic

Assistenz, 40%

Gianluca Triflo

Assistenz, 30% (ab 1. November 2014)

Thomas Hanhart

Systemadministrator, 50%

(ab 1. Januar 2014)

Reto Vonarburg

Fototechnik, 35%

Esther Schena

Verantwortliche Siebdruckwerkstatt

Stiftung F+F
Schule für Kunst und Design
Flurstrasse 89
8047 Zürich

Jahresrechnung 2014/2015

Bilanz auf den 31. Juli 2015

Erfolgsrechnung vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

Anhang

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

4. Dezember 2015
21102741/SST/MWA

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bilanz

	31.07.2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse	3'787.55		5'124.10	
Postcheck	7'126.01		9'055.10	
Bankguthaben	599'734.88		716'603.23	
Flüssige Mittel	610'648.44	18.2	730'782.43	20.9
Kunden	1'877'740.35		1'945'423.90	
Delkredere	-370'000.00		-260'000.00	
Forderungen gegenüber Staat	255.45		128.40	
Pensionskasse Swiss Life	19'776.14		20'453.31	
Übrige Sozialversicherungen	10'463.07		14'169.27	
Mietkautionen	205'362.30		205'216.01	
Forderungen	1'743'597.31	51.9	1'925'390.89	55.1
Vorräte, Bücher	1.00	0.0	1.00	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	487'095.40	14.5	246'757.91	7.1
Umlaufvermögen	2'841'342.15	84.6	2'902'932.23	83.0
Anlagevermögen				
Wertschriften	8'245.00		10'000.00	
Finanzanlagen	8'245.00	0.2	10'000.00	0.3
Maschinen, Geräte, Equipment	57'129.90		67'300.00	
Mobiliar und Einrichtungen	17'570.00		20'400.00	
EDV/Multimedia	23'083.60		37'200.00	
Mobile Sachanlagen	97'783.50	2.9	124'900.00	3.6
Umbau Flurstrasse 89	1'016'403.90		1'016'403.90	
Wertberichtigung Flurstrasse 89	-863'045.50		-844'824.70	
Umbau Flurstrasse 95	259'217.25		259'217.25	
Wertberichtigung Flurstrasse 95	-49'769.74		-24'884.86	
Umbau Flurstrasse 93	58'079.70		58'079.70	
Wertberichtigung Flurstrasse 93	-11'151.44		-5'575.76	
Immobilie Sachanlagen	409'734.17	12.2	458'415.53	13.1
Anlagevermögen	515'762.67	15.4	593'315.53	17.0
Aktiven	3'357'104.82	100.0	3'496'247.76	100.0

Bilanz

	31.07.2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Passiven				
Fremdkapital kurzfristig				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137'209.45	4.1	88'511.23	2.5
AHV-Ausgleichskasse	-457.42		-8'019.67	
Pensionskasse Freelancer	439.90		523.75	
Quellensteuer	-541.10		-1'581.50	
Gratifikationen	93'825.40		93'985.50	
Vorfakturierte Schulgelder	2'128'950.00		2'324'752.25	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2'222'216.78	66.2	2'409'660.33	68.9
Passive Rechnungsabgrenzung	217'227.15	6.5	142'545.27	4.1
Fremdkapital kurzfristig	2'576'653.38	76.8	2'640'716.83	75.5
Fremdkapital langfristig				
Rückstellungen zur Sicherung des dauerhaften Gedeihens	300'000.00		300'000.00	
Langfristige Rückstellungen	300'000.00	8.9	300'000.00	8.6
Fremdkapital langfristig	300'000.00	8.9	300'000.00	8.6
Fremdkapital	2'876'653.38	85.7	2'940'716.83	84.1
Eigenkapital				
Stiftungskapital	35'657.09	1.1	35'657.09	1.0
Fondskapital (Zweckgebunden)	345'000.00	10.3	335'000.00	9.6
Vortrag per 1.8.	184'873.84		177'459.02	
Jahresverlust /-gewinn	-85'079.49		7'414.82	
Bilanzgewinn	99'794.35	3.0	184'873.84	5.3
Eigenkapital	480'451.44	14.3	555'530.93	15.9
Passiven	3'357'104.82	100.0	3'496'247.76	100.0

Erfolgsrechnung

	2014/2015 CHF	%	Vorjahr CHF	%
Betriebsertrag aus Lieferungen / Leistungen				
Ertrag Schulgelder	3'284'729.00		3'344'915.00	
Ertrag Exkursionen	28'724.00		15'872.70	
Ertrag Siebdruckwerkstatt	200.00		751.90	
Ertrag Fotolabor/-studio	33.00		-	
Ertrag Anmeldegebühren	16'360.00		20'534.00	
Reduktion/Verluste Schulgelder	-45'830.75		-13'173.25	
Veränderung Delkredere	-110'000.00		-	
Total Ertrag Schulbetrieb	3'174'215.25	98.8	3'368'900.35	99.0
Ertrag Veranstaltungen	34'090.65		18'567.95	
Total Ertrag Veranstaltungen	34'090.65	1.1	18'567.95	0.5
Ertrag Verkauf Bücher/Material	700.50		8'561.35	
Ertrag Kopierer	4'716.00		8'471.90	
Ertrag Gerätemiete	200.00		-	
Total Handelsertrag	5'616.50	0.2	17'033.25	0.5
Betriebsertrag aus Lieferungen / Leistungen	3'213'922.40	100.0	3'404'501.55	100.0
Direkter Aufwand				
Materialaufwand Unterricht	-68'615.80		-66'730.25	
Reisespesen Dozenten	-1'046.35		-1'114.75	
doc_*face	-100.00		-225.15	
Aufwand Exkursionen	-33'193.78		-23'315.80	
Aufwand Siebdruckwerkstatt	-4'494.20		-4'632.75	
Aufwand Fotolabor/-studio	-9'282.10		-4'554.95	
Schul- und Lehrplanentwicklung	-36'898.95		-87'814.40	
Übriger Aufwand Unterricht	-150.00		-150.00	
Total Aufwand Schulbetrieb	-153'781.18	-4.8	-188'538.05	-5.5
Aufwand Veranstaltungen	-49'842.55		-38'798.80	
Total Aufwand Veranstaltungen	-49'842.55	-1.6	-38'798.80	-1.1
Einkauf Bücher/Material	-2'239.15		-2'483.95	
Kopieraufwand Schule	-36'702.37		-34'436.58	
Total Handelswarenaufwand	-38'941.52	-1.2	-36'920.53	-1.1
Direkter Aufwand	-242'565.25	-7.5	-264'257.38	-7.8
Bruttoergebnis 1	2'971'357.15	92.5	3'140'244.17	92.2

Erfolgsrechnung

	2014/2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Personalaufwand				
Löhne Dozenten	-1'557'255.88		-1'547'913.01	
Dozenten Extern	-115'569.65		-129'266.40	
Total Löhne Schulbetrieb	-1'672'825.53	-52.0	-1'677'179.41	-49.3
Löhne Verwaltung	-198'009.10		-212'308.15	
Löhne Schulleitung	-171'800.40		-171'800.40	
Löhne Technischer Dienst	-189'174.80		-182'557.95	
Total Löhne Verwaltung	-558'984.30	-17.4	-566'666.50	-16.6
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-164'563.50		-161'827.45	
Berufliche Vorsorge	-60'340.47		-55'509.10	
Unfallversicherung	-28'563.30		-23'904.68	
Krankentaggeldversicherung	-12'699.40		-10'960.53	
Quellensteuer	143.70		239.50	
Sozialversicherungsaufwand	-266'022.97	-8.3	-251'962.26	-7.4
Übriger Personalaufwand	-16'895.20	-0.5	-20'478.95	-0.6
Personalaufwand	-2'514'728.00	-78.2	-2'516'287.12	-73.9
Bruttoergebnis 2	456'629.15	14.2	623'957.05	18.3
Sonstiger Betriebsaufwand				
Mietaufwand	-706'223.47		-691'632.14	
Ertrag Untermiete	88'900.25		117'442.10	
Reinigung, Hilfsmaterial	-27'619.85		-26'345.50	
URE Mieträume	-3'618.30		-9'561.90	
Umbau Ateliers	-		-564.30	
Raumaufwand	-648'561.37	-20.2	-610'661.74	-17.9
URE / Leasing Mobile Sachanlagen	-12'696.50	-0.4	-13'815.87	-0.4
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewillig.	-7'421.75	-0.2	-7'228.70	-0.2
Energie- und Entsorgungsaufwand	-28'497.60	-0.9	-30'819.40	-0.9

Erfolgsrechnung

	2014/2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Büromaterial	-12'029.35		-9'042.70	
Drucksachen	-14'835.85		-3'232.15	
Kopierer	-4'200.75		-5'913.95	
Telefon, Fax, Internet	-20'428.50		-22'475.25	
Porti	-15'179.55		-14'646.70	
Beiträge, Spenden, Vergabungen	-6'417.80		-8'939.60	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	-119'534.65		-70'406.30	
Rechts-/Übriger Beratungsaufwand	-405.60		-	
Übriger Verwaltungsaufwand	-11'506.60		-5'127.57	
Lizenzen und Wartung	-9'979.20		-	
Übriger EDV-Aufwand	-8'131.65		-5'973.75	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-222'649.50	-6.9	-145'757.97	-4.3
Inserate	-53'277.90		-55'305.10	
Werbung	-51'721.12		-43'509.20	
Repr. und Reisespesen	-12'779.95		-9'049.70	
Grafik und Konzeption	-28'799.10		-33'699.85	
PR Massnahmen Rektorat	-9'477.35		-4'223.40	
Werbeaufwand	-156'055.42	-4.9	-145'787.25	-4.3
Sonstiger Betriebsaufwand	-16'760.50	-0.5	-17'618.30	-0.5
Sonstiger Betriebsaufwand	-1'092'642.64	-34.0	-971'689.23	-28.5
Betriebsergebnis 1	-636'013.49	-19.8	-347'732.18	-10.2
Zinsaufwand, Spesen	-1'527.59		-1'318.61	
Wertschriftenaufwand	-1'755.00		-	
Zinsertrag	489.84		596.63	
Wertschriftenertrag	27.00		50.00	
Finanzerfolg	-2'765.75	-0.1	-671.98	0.0
Betriebsergebnis 2	-638'779.24	-19.9	-348'404.16	-10.2
Absch. Maschinen, Geräte, Equipment	-19'043.00		-22'431.20	
Absch. Mobilien und Einrichtungen	-7'530.00		-8'796.90	
Absch. EDV/Multimedia	-15'389.00		-24'836.00	
Absch. Umbau Flurstrasse 89	-18'220.80		-18'220.80	
Absch. Umbau Flurstrasse 93	-5'575.70		-5'575.76	
Absch. Umbau Flurstrasse 95	-24'884.86		-24'884.86	
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-90'643.36	-2.8	-104'745.52	-3.1
Betriebsergebnis 3	-729'422.60	-22.7	-453'149.68	-13.3

Erfolgsrechnung

	2014/2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag Austauschatelier	20'946.90		16'455.70	
Aufwand Austauschatelier	-23'116.69		-13'131.05	
Ertrag diverse Kleinprojekte	46'088.80		18'000.00	
Aufwand diverse Kleinprojekte	-19'041.20		-22'010.65	
Ertrag Kantine	5'429.85		5'317.70	
Aufwand Kantine	-2'984.65		-8'616.80	
Total Projekte	27'323.01	0.9	-3'985.10	-0.1
Beitrag Stadt Zürich	109'901.00		110'051.00	
Beiträge andere Kantone 2012	-		79'310.00	
Beiträge andere Kantone 2013	-		90'640.00	
Beiträge andere Kantone 2014	84'975.00		-	
Beitrag Kanton Zürich 2012	-		-75'277.35	
Beitrag Kanton Zürich 2013	-		14'173.40	
Beitrag Kanton Zürich 2014	98'237.00		215'000.00	
Beitrag Kanton Zürich 2015	286'000.00		-	
Ertrag Spenden/Sponsoring	385.00		8'000.55	
Übriger ausserordentlicher Ertrag	43'836.10		46'433.00	
Übriger ausserordentlicher Aufwand	-6'314.00		-23'781.00	
Ausserordentlicher Erfolg	617'020.10	19.2	464'549.60	13.6
Jahresverlust / -gewinn	-85'079.49	-2.6	7'414.82	0.2

Anhang

	31.07.2015 CHF	Vorjahr CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	1'000'000.00	1'000'000.00
Verbindlichkeiten aus langjährigen Mietverträgen		
Flurstrasse 89: noch zu bezahlende Mietkosten bis 31.12.2023	3'327'707.60	3'723'078.80
Flurstrasse 93: noch zu bezahlende Mietkosten bis 31.12.2023	553'985.00	619'805.00
Flurstrasse 95: noch zu bezahlende Mietkosten bis 31.12.2023	887'116.33	992'516.29
Buckhauserstrasse 40: befristet 01.12.2015 - 31.12.2020	175'314.00	-
Fondskapital Begabten-Fonds		
Anfangsbestand per 01.08.	335'000.00	325'000.00
Drittzuweisungen	10'000.00	10'000.00
Endbestand per 31.07.	345'000.00	335'000.00

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat eine Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei wurden die seiner Ansicht nach wichtigsten Risiken erfasst, entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und über deren Umsetzung entschieden.

Angaben zur Positionen in der Jahresrechnung

Die Position "Kunden" enthält grösstenteils für das folgende Schuljahr 2015/2016 fakturierte Debitoren.

Die Position "Vorfakturierte Schulgelder" grenzt für das folgende Schuljahr 2015/2016 fakturierte Debitoren periodengerecht ab.

Die Positionen "Umbau Flurstrasse" enthalten aktivierte Kosten für Mieterausbauten. Sie werden über die Dauer des Mietvertrages linear abgeschrieben.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Stiftungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2014/2015 CHF	Vorjahr CHF
Gewinnvortrag	184'873.84	177'459.02
Jahresverlust	-85'079.49	7'414.82
Bilanzgewinn	99'794.35	184'873.84
Vortrag auf neue Rechnung	99'794.35	184'873.84

FFanke.

F+F Schule für Kunst und Design
Flurstrasse 89
CH-8047 Zürich
T +41 44 444 18 88
F +41 44 444 18 81
info@ffzh.ch
www.ffzh.ch

Impressum
Redaktion: Thomas Campolongo, Iris Ruprecht
Text: Christoph Lang, Andreas Vogel, Eva
Wagner
Gestaltung: Jan Indermühle
Copyright: F+F Schule für Kunst und Design